

Or., Perg. (S und Schnur fehlen; Schnurlöcher): DÜSSELDORF, HStA, Krefeld Franziskanessen, Urk. 13. Rückseitig: R^{ta}.

Kop. (1575): DÜSSELDORF, HStA, Krefeld Franziskanessen, Akten 9 (Kopiar) f. 1^{rv}.

Druck: Keussen, Geschichte Crefeld Anb. Xf. Nr. VII; Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 153f. Nr. 2729.

Erw.: Keussen, Geschichte Crefeld 132; Keussen, Urkundenschatz 14; Koch, Umwelt 142; Buschbell-Heinzelmann, Geschichte Krefeld I 63; Podlech, Tilmann Joel 104f.

Einer von Rektorin und Schwestern vorgelegten Bittschrift zufolge habe der Eb. von Köln als Ortsordinarius mit Zustimmung des damaligen Legaten Kardinal Johannes von St. Angelus²⁾ ihnen gestattet, unbeschadet der pfarrkirchlichen Rechte eine Kapelle im Hause zu haben und diese durch seinen Suffragan weihen zu lassen.³⁾ Wegen Widerstandes des Ortspfarrers in Krefeld habe die Kapelle bisher jedoch nicht geweiht werden können.

5 Deshalb sei er, NuK, von Rektorin und Schwestern um Hilfe gebeten worden.

Kraft seiner Legationsgewalt befiehlt er dem Dekan, sich durch Verbör von Pfarrer und Rektorin über ihre Streitigkeiten und den Hinderungsgrund für die Weibe kundig zu machen. Finde er den Pfarrer weniger im Recht und die Weibe ohne Nachteil für die Pfarr-Rechte, soll der Dekan die Weibe durch einen beliebigen Bischof vornehmen lassen, wenn Priorin und Konvent des Klosters in Meer, Diözese Köln, als Kollatoren der 10 Pfarrkirche und der Abt dieses Klosters, wo der genannte Pfarrer Profetz geleistet habe und aus dem die Leiter der Pfarrkirche genommen werden, zustimmen und der Ortsberr mit seiner Ehefrau⁴⁾ der Weibe gewogen sei. Hat die Mutterkirche Schaden, soll der Dekan ihn taxieren und eine Entschädigung festsetzen. Kraft Autorität des Legaten kann er alle kirchlichen Strafen verhängen und auf diese Weise notfalls auch Zeugen zur Aussage zwingen.⁵⁾

1) Tilmann Joel von Linz; s. Podlech, Tilmann Joel 113–115.

2) Carvajal.

3) Die Genehmigung des Eb. von Köln scheint nur aus Nr. 2120 bekannt zu sein.

4) Graf Vincenz von Moers und Katharina, Pfalzgräfin bei Rhein. Eb. Dietrich von Köln war ein jüngerer Bruder des 1448 verstorbenen Vaters des Grafen Vincenz, Friedrichs IV. Nr. 2120 (wie wohl auch Nr. 2119 und 2121) sind also auf Veranlassung Eb. Dietrichs ausgestellt worden. Dazu auch oben Nr. 1849.

5) Die Ausführung des Auftrags durch den Dekan s.u. Nr. 2153.

1451 Dezember 26, Köln.

Nr. 2121

NuK an die sorores recluse in St. Gertrud zu Bockum, Diözese Köln. Er bestätigt ihnen die 1442 X 29 durch Eb. Dietrich von Köln gegebene Ordnung.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen; Schnurlöcher): DÜSSELDORF, HStA, Bockum St. Gertrudis, Urk. 5. Auf der Plika: Io. Stam.

Erw.: Keussen, Linn 201; Lefranc-Lentzen, Geschichte des Dekanates Crefeld 71; Koch, Umwelt 142; Rehm, Schwestern vom gemeinsamen Leben 123.

Ihm sei die im folgenden wörtlich eingerückte Anordnung Eb. Dietrichs vorgelegt worden, wonach die als Tertiärinnen lebenden Schwestern durch den Prior des Regularkanonikerhauses von Neuss visitiert werden und der Prior oder sein Vertreter dabei kraft erzbischöflicher Autorität alle ihnen geeignet erscheinenden Reformmaßnahmen ergreifen und bis zu 15 geeignete Personen inkludieren können, die Schwestern zur Zeit eines erzbischöflichen Interdikts bei geschlossener Tür Gottesdienst feiern und sich jederzeit mit Erlaubnis des Visitators einen Beichtvater wählen dürfen, die Rechte der Pfarrkirche von Bockum, deren Pfarrer sie gehorsam sein sollen, dadurch jedoch unbeschadet zu bleiben haben. Er sei von den Schwestern gebeten worden, die angegebene Zahl von 15 Personen zu erhöhen. Kraft seiner Legationsgewalt bestätigt er die vorstehende erzbischöfliche Anordnung unter Erhöhung der Zahl auf 20.

zu 1451 Dezember 26, Arnheim.

Nr. 2122

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über die beabsichtigte Gesandtschaft wegen des Abblagsgeldes zu dem in Köln weilenden NuK.

Or.: ARNHEIM, Gemeentearchief, Oud-archieff, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 38^r.

Druck: Fredericq, Codex 199.

Erw.: Meinsma, Afsaten 120.

Peter die bay¹⁾ gesant tot Keppel²⁾ aen meister Roloff Bitter³⁾, dat hi aen den legaet, die tot Co-
len was, wold riiden als om des afflaets gelts will.⁴⁾

1) *Stadtbote.*

2) *25 km östlich Arnheim.*

3) *S.o. Nr. 1770 Z. 1.*

4) *Vgl. dazu Nr. 2136.*

1451 Dezember 27, Köln.

Nr. 2123

NvK an Gerhardus de Randen, Propst zu Oldenzaal und Generalvikar in spiritualibus des B. Rudolf von Utrecht. Er gibt ihm die Vollmacht, den Jubiläumsablaß für die Bewohner von Zutphen, Arnheim und andere Orte in der Diözese Utrecht für ein oder zwei Monate zu verlängern sowie gegen diejenigen, die in Bolsward und anderenorts die Abführung der dem apostolischen Stuhl zustehenden Ablassgelder behindern, mit strengen Kirchenstrafen einschließlich Anrufung der weltlichen Gewalt vorzugeben.

Kop. in Nr. 2176 von 1452 I 9 (s. dort): ZUTPHEN, Gemeentearchief, Oud-archieff, Inv. n^o. 185.

Druck: Meinsma, Afsaten 129–131; Fredericq, Codex 144f. Nr. 109.

Erw.: Vansteenberge 96 und 489; Smelt, Oud-archieff II 177 Nr. 764; Koch, Umwelt 142.

Ad nos multa instancia pervenit in Zutphania, in Aernhem ac aliis plerisque locis, ubi apostolica auctoritate plenarias indulgentias graciosae concessimus, devotum populum ob hyemale et pluviosum tempus non potuisse in statuto tempore cursum complevisse, et ob hoc insteterunt magna devocione sibi tempus illud, quod in proximo expirat, ad aliquot menses prorogari. Et quia, quantum in nobis est, liberaliter precibus talibus condescendimus, quas ad animarum salutem tendere conspicimus, hinc nos discretioni tue committimus, quatenus, si ita est, ut prenarratur, habita prius collecta elemosinarum, in tua potestate terminum, ubi videris animarum saluti expedire, tam in Zutphania quam Aernhem et aliis locis diocesis Traiectensis prefate ad unum aut duos alios menses nostra auctoritate extendas, quem et nos in eventum, quo sic iudicaveris, ex nunc presencium tenore usque ad primam diem aprilis prorogamus. 10

Verum quia etiam ad nos devenit in Bolswardia parcium Frisie et in aliis locis nonnullos de elemosinis collectis dispositioni apostolice reservatis se temere intromittere et impedire, quo minus tales pecunie in remedium anime ad pias causas oblate ad potestatem Romani pontificis, qui sibi distributionem earum reservavit, perveniant, quod cum sit execrabile et intollerabile, nos tibi presencium tenore committimus et mandamus, ut, ubicunque tales rebelles in diocesi Traiectensi esse senseris, cuiuscunque condicionis fuerint, ecclesiastice vel secularis, qui aut fraudulenter sibi attraxerunt ex hiis elemosinis partes aliquas aut impedimentum prestiterunt, quo minus ad deputatam cistam pervenirent aut ex cista haberi possint per te aut alios per nos aut te deputatos seu deputandos, quod mox contra tales ex officio procedas, eos cites, moneas et contra eos penales excommunicationis, interdicti, privacionis beneficiorum et aliarum penarum, de quibus tibi videbitur, usque ad brachii secularis invocationem processus fulminis ac obedire compellas, etiam per edictum procedendo, privilegiis et iuribus, que de duabus diocesibus loquuntur, et frivolis appellationibus interpositis vel interponendis non obstantibus quibuscunque. 15 20

1451 Dezember 27.

Nr. 2124

Eintragung in der Trierer Stadtrechnung über Geldauszahlung an die <Stadträte>¹⁾, die zu <Eb. Jakob>²⁾ von Trier nach Pfalz zu führen, als <NvK>³⁾ die bedefart uff geschr(ieben) hatte.⁴⁾